

## **Burgenland: Grüne fordern neue Bahnverbindung Eisenstadt - Wien**

### **Krojer für Bau der großen Schleife Müllendorf - Regionalbahnen sollen von Schienenmaut befreit werden**

Eisenstadt - Die burgenländischen Grünen haben am Freitag einen Ausbau der Bahnverbindung zwischen Eisenstadt und Wien verlangt. Im Detail verlangen sie die Realisierung einer großen Schleife Müllendorf sowie der zweigleisige Ausbau der Pottendorfer Linie und ein Busshuttle von Eisenstadt nach Müllendorf. Die Fahrzeit zwischen Eisenstadt und Wien könnte so auf 40 Minuten halbiert werden, so Klubobfrau Grete Krojer heute, Freitag in Eisenstadt.

Anstatt Mehreinnahmen aus der Erhöhung der Mineralölsteuer zweckgebunden zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu verwenden, würden diese im Budget verschwinden, so Krojer. Der Bahnausbau samt einhergehender Fahrzeitverkürzung werde seit Jahren versprochen. Die Schleife Müllendorf, für die im Vertrag mit den ÖBB 14 Mio. Euro vorgesehen seien, stelle nur mehr eine "Billigstvariante" dar. Die Grünen sprechen sich für eine große Schleife in Nähe zur A3 mit einer möglichst kurzen Strecke von Eisenstadt nach Müllendorf aus.

#### **Stillstand geortet**

Beim zweigleisigen Ausbau der Pottendorfer Linie von Ebenfurth bis Wien, dessen Ausbau ab 2006 vereinbart worden sei, ortet Krojer einen Stillstand. Der Ausbau sei jedoch unbedingt notwendig, um eine Beschleunigung von rund zehn Minuten zu erreichen. Weitere zehn Minuten Reduktion würden der Ausbau der Schleifen Müllendorf und Ebenfurth bringen. Die Grünen fordern bei dem Bahnprojekt eine gemeinsame Vorgangsweise von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland samt Vorsprache beim neuen Infrastrukturminister. Einen entsprechenden Antrag habe man im Landtag eingebracht.

Bis zur Umsetzung der Schleife Müllendorf könnte der Ausbau des Busshuttles von Eisenstadt nach Müllendorf für Pendler ein Ersatz sein, so Krojer. Ein solcher Shuttleverkehr könne, "wenn es gut funktionieren würde", auch eine Alternative zur Schleife Müllendorf sein.

#### **Diskussion um Schienenmaut**

Ebenfalls im Landtag eingebracht haben die Grünen bereits einen Antrag auf eine Befreiung der Regionalbahnen von der Schienenmaut in Form des Infrastrukturbenützungsentgelts. Dieses liege derzeit bei durchschnittlich zwei Euro pro Bahnkilometer. Die Schienenmaut bedeute beim Personenverkehr eine "enorme Wettbewerbsverzerrung", argumentiert Krojer. Beispielsweise würden Busse, die auf der Autobahn nach Wien fahren, die Maut zu Jahresende zurückerhalten. Hochrangige Schienenverbindungen sollten mit einer Maut ausschließlich für den Güterverkehr belegt werden. (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2725748>